



## Energiewende ohne Opfer

BVF fordert tötungsfreie Windenergieanlagen

**Erfurt • 28. Februar 2018 • In seinem aktuellen Positionspapier meldet der Bundesverband für Fledermauskunde Deutschland e.V. (BVF) umfassenden Änderungsbedarf in der aktuellen Umsetzung des individuenbezogenen Artenschutzes im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Bisher wurden zum Beispiel Schlagopfer von Fledermäusen und Vögeln durch Windenergieanlagen immer im Hinblick auf die Population betrachtet. Tatsächlich sollte aber bereits die tatsächliche Anzahl von getöteten Individuen ausreichen, um Anlagenbetreiber zum Handeln zu verpflichten.**

Die Bekämpfung des Klimawandels und die damit verbundene Energiewende sind ein globaler Erneuerungsprozess, der uns alle angeht. Der Ausbau erneuerbarer Energien muss vorangetrieben werden und steht zu Recht ganz oben auf der Agenda der Bundesregierung. Dabei dürfen wir jedoch nicht vergessen, dass der Wandel im Einklang mit dem Arten- und Naturschutz geschehen muss.

Windenergieanlagen (WEA) stellen eine akute Gefährdung für die sich im freien Luftraum bewegenden Fledermäuse und gelten global als eine Hauptgefährdungsursache für diese Tierarten. Bisher waren Schlagopfer von Windenergieanlagen nur maßgeblich, wenn sie die Population der jeweiligen Art nachweislich schädigen. Durch die bisher nicht erfolgte klare Definition von Populationen und populationswirksamen Mechanismen bietet der sogenannte individuenbezogene Artenschutz im Rahmen des § 44 BNatSchG die einzige Möglichkeit, Populationen wirksam zu erhalten und kumulative Effekte durch vereinzelt getötete Individuen zu vermeiden.

Ohne Abschaltzeiten ist in Deutschland von einem Schlagopferaufkommen von bis zu 250.000 Fledermäusen pro Jahr auszugehen. Viele Windenergieanlagen werden ohne Abschaltzeiten, durch die in Phasen schwacher Windstärke und damit reduzierter Ertragsleistung Schlagopfer vermieden

werden, betrieben. Daher fordert der BVF generelle Abschaltzeiten für den Fledermausschutz an allen Windenergieanlagen.

Es ist zudem zweckmäßig, neben der generellen zeitweiligen Abschaltung Tabu-Zonen für die Windenergienutzung einzurichten. Dies gilt vor allem für Bereiche in denen Fledermäuse konzentriert auftreten wie bedeutende Nahrungs-, Reproduktions-, Ruhe- und Rastgebiete – also generell für Wälder und Feuchtgebiete. Aber auch die breitbandigen Zuggebiete der Fledermäuse, vor allem auch im Küstenbereich, bedürfen einer besonderen Schonung.

Auch die Fachgutachten, die Anlagenbetreiber bisher vorgelegt haben, waren oft mangels Standardisierung ungenügend. Der BVF sieht es daher als dringend nötig an, die für die Genehmigungen von Anlagen zu Grunde liegenden Fachgutachten auf ein standardisiertes, qualitativ hochwertiges Niveau anzuheben.

Der BVF fordert deshalb auch eine hinreichende Ausstattung der Genehmigungsbehörden mit fachlich und rechtlich geschultem Personal um fachlich unzureichende Fledermausgutachten qualifiziert bewerten zu können und betriebsbegleitende Untersuchungen und damit verbundenen Konsequenzen rechtssicher umzusetzen.

Schlussendlich gibt es einen erheblichen Bedarf an Forschung und Entwicklung, um den Ausbau der Windenergieerzeugung im Einklang mit dem Artenschutz voranzutreiben. Hier muss die Regierung entsprechende Gelder bereitstellen, um ein massives Artensterben im Dienste der eigentlich guten Sache zu vermeiden.

BVF-Vorsitzender Markus Melber fasst zusammen: „Auch wir kämpfen für die Energiewende, aber für eine Energiewende mit Augenmaß und Rücksicht.“

**Der BVF wurde als übergreifende, verbandsneutrale Vertretung der Fachinteressen aller Fledermausschützer in Deutschland gegründet, um gemeinsame Ziele und Interessen einheitlich und auf Bundesebene, aber auch international voranbringen zu können. Der Bundesverband repräsentiert die gemeinsamen Ziele im Schutz, der Erforschung und der Öffentlichkeitsarbeit für die einheimischen Fledermäuse für die große Gemeinschaft engagierter Menschen.**

**Bundesverband für Fledermauskunde Deutschland e.V. (BVF)**

**c/o Stiftung FLEDERMAUS**

**Schmidtstedter Str.30a | 99084 Erfurt**

**[www.bvfledermaus.de](http://www.bvfledermaus.de) | [info@bvfledermaus.de](mailto:info@bvfledermaus.de)**